

DAS FLIEGENDE BLATT



Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

April 2024

Ausgabe 72



Foto: HptFw Francis Hildemann





Rückkehrer-Appell MINUSMA auf dem Fliegerhorst Wunstorf

Von Major Manfred Schriever

Am 15. Dezember fand auf dem Fliegerhorst Wunstorf der Rückkehrer-Appell für die Soldatinnen und Soldaten des letzten MALI/MINUSMA-Kontingents statt.

304 Kameradinnen und Kameraden landeten mit zwei A400M und einem A330 in Wunstorf und wurden u.a. von Verteidigungsminister Boris Pistorius und dem Generalinspekteur der Bundeswehr General Carsten Breuer begrüßt. Neben diversen Vertretern der Bundes- und Landespolitik, Kommandeuren und Befehls-



habern von Bundeswehreinheiten- und Verbänden und Kommandos waren auch über 200 Angehörige anwesend, welche alle zusammen mit großem Applaus die ankommenden Soldaten begrüßten. Das Heeresmusikkorps Hannover begleitete die Ankunft der Soldaten musikalisch und spielte auch während des anschließenden Appells.

Die Ankunft des letzten MINUSMA-Kontingents wurde durch viele Medien begleitet und sogar live übertragen. Weiterhin gibt es eine vierteilige Doku in der ARD Mediathek, welche auch auf dem YouTube-Kanal NDR-Doku zu sehen ist. Hier sind auch Aufnahmen vom Rückkehrer-Appell verarbeitet. Detaillierte Berichte, weitere Bilder und Videos sind u.a. unter folgenden QR-Codes verfügbar:



Bundeswehr.de



ARD Mediathek

Inhaltsverzeichnis:	Seite
MINUSMA Rückkehrerappell	2
Grußwort Kommodore	3
Gaza	4-5
Geschwaderübergabe	6-7
TTVG versorgt F18	8-9
Graduierung Teil 2	10-11
A400M wird in der Luft betankt	12-13
Neujahrsempfang	14-15
Jugendfeuerwehr Rodenbach zu Besuch	16-17
Eurofighter in Wunstorf	18-19
Endlich wieder Boßeln	20-21
Kuscheltier und hoher Besuch	22-23
Vom Ackerschnacker Dit und Dat	24-29
Impressum	27
Geburtstage	30-31



Liebe Leserinnen und Leser des Fliegenden Blattes!

Es ist mir eine ehrliche Freude, ein kleines Grußwort für diese sehr liebevoll zusammengestellte Ausgabe zu schreiben und gleichzeitig eine gute Gelegenheit für ein erstes Resümee als frischgebackener Kommodore des Lufttransportgeschwaders 62.

Am 10. Januar durfte ich das LTG 62 von Oberst Christian John übernehmen und konnte mich sowohl im Laufe der Übergabe als auch in den ersten Tagen und Wochen im Amt von der Leistungsfähigkeit dieses Unikatverbandes überzeugen. Dahinter steckt nicht nur die Tatkraft und die Expertise jedes einzelnen Geschwaderangehörigen, sondern insbesondere auch das persönliche Engagement und Herzblut eines jeden einzelnen meiner Vorgänger. In deren Fußstapfen zu treten, war und ist für mich eine ehrenvolle Aufgabe und ein wahrgewordener Traum.

Doch viel Zeit zum Träumen blieb weder mir noch dem Verband. Parallel zu meinem Typerating A400M galt es neben einer Vielzahl von kleineren Events auch den Neujahrsempfang und den erstmalig in dieser Variante ausgeplanten "harmonisierten" Aufsichtsbesuch des Luftfahrtamtes der Bundeswehr vorzubereiten. In beiden Fällen konnte ich mich auf ein eingespieltes Team

verlassen, und mir wurde bereits nach wenigen Tagen im Amt klar, wie leistungsstark dieser Verband ist.

Dank der "state of the art" Ausbildung in Verbindung mit hochprofessionellem Fluglehrpersonal verlief die Ausbildung reibungslos und ich hatte trotz eines vollen Terminkalenders die ein oder andere Gelegenheit für einen Überraschungsbesuch (liebevoll "Ü-Ei" genannt) in den Einheiten / Teileinheiten des Verbandes. Ohne große Vorankündigung vorbeischaun und einfach mit den Männern und Frauen reden, zum einen ein Privileg und zum anderen, die beste Art und Weise seinen Verband und vor allem seine Menschen kennenzulernen.

Parallel dazu galt es nach einem von Einsätzen geprägten Jahr 2023 dafür Sorge zu tragen, den Klarstand weiter zu steigern, das Einsatzspektrum des A400M zu erweitern (u.a. TTVG Kampagne für A400M in der "receiver"-Rolle) und die taktischen Qualifikationen der Luftfahrzeugbesatzungen zu erneuern. Denn wie bereits am Neujahrsempfang erläutert, erleben wir gerade "turbulente Zeiten" und uns allen war bewusst:

Der nächste Einsatz kommt bestimmt!

Als Jordanien seine Pläne zur Versorgung der notleidenden Zivilbevölkerung im Gazastreifen vorstellte, war klar, dass sich das Motto des Lufttransports "first in, last out" erneut bestätigen wird. Die Speerspitze bildete unsere gemischte DEU-FRA C-130J Staffel aus Évreux.

Schnell zeichnete sich ab: Wir müssen mit dem A400M die C-130J aufgrund limitierter Durchhaltefähigkeit ablösen. Doch wie und womit? Ein schnelles "brainstorming" mit dem Führungsteam und den Fachleuten der TTVG ergab: Der A400M ist für das Absetzen von CDS (Container Delivery System) Lasten zertifiziert, einige Besatzungen haben sogar entsprechende gültige taktische Qualifikationen... fehlen nur noch die Lasten.

Zusammen mit den Kameraden der LL/LTrspS in Altenstadt und der WTD 61 in Manching gelang es uns in kürzester Zeit mit einem CDS-Nachbau eine Lösung zu präsentieren, um die dringend benötigte Ablösung der C-130J sicherzustellen. Ich hatte die Chance und Gelegenheit, mich von der Spitzenleistung unserer Männer und Frauen live vor Ort in Jordanien zu überzeugen – **Chapeau!**

Bis dato konnten wir so knapp 100 Tonnen Hilfsgüter in 9 Flügen über dem Gazastreifen absetzen. Wir alle können stolz sein auf "unser" LTG 62 und die tägliche Arbeit der Männer und Frauen. Sei es in Wunstorf, Jordanien, über dem Gaza Streifen oder wo auch immer militärische Lufttransportfähigkeiten benötigt werden.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und bedanke mich an dieser Stelle herzlichst bei allen Unterstützern des LTG 62.

Ihr

Markus Knoll

Oberst und Kommodore LTG 62

Air-Drop Gaza

Von RHS in Jasmin Schlegel



Seit dem 16.03.2024 unterstützen Deutsche Transportflugzeuge bei dem Abwurf von Hilfsgütern über dem Gazastreifen. Zunächst waren zwei C-130J Hercules der DEU-FRA Lufttransportstaffel in Évreux fast täglich im Einsatz. Circa einen Monat später übernahm der A400M die Air-Drop Mission und löste die Hercules Maschinen vor Ort ab. Hierfür entwickelte die Luftlande- und Transportschule des Heeres in Altenstadt ein eigenes System.

Die erste Maschine des LTG 62 startete am 08.04.2024 von Wunstorf aus in Richtung Jordanien. Dabei waren auch Soldaten des Heeres, die zunächst abgeholt worden sind, um vor Ort die Lasten für den Abwurf aus dem Laderaum des A400M vorzubereiten. Auf den Paletten sind die Hilfsgüter, wie z.B. Nahrung und Medi-

kamente geladen. Dabei wiegt jede Palette zwischen 400 und 450 kg. Für den Abwurf werden jeweils zwei T-10 Personenfallschirme genutzt. Bereits bei dem ersten Air-Drop konnten 22 Paletten abgesetzt werden. Der Kommodore des LTG 62 Oberst Markus Knoll verabschiedete am 08.04.2024 seine Soldatinnen und Soldaten in Wunstorf persönlich. Bereits in der zweiten Woche besuchte er die 11 Luftwaffen Soldaten und die 19 Heeres Soldaten in Jordanien und begleitete einen Hilfsflug. Mit Stolz betonte er, wie hoch professionell die Soldaten auch unter diesen fordernden Bedingungen arbeiten. Bis zum 28.04.2024 konnten somit durch den A400M in 9 Flügen 97,2 Tonnen Hilfsgüter abgeworfen werden. Der Einsatz wird voraussichtlich fortgesetzt, bis effizientere Wege über Land und Wasser zur Verfügung stehen.



Foto: HptFw Francis Hildemann

Von Oberst Christian John an Oberst Markus Knoll

Von Major Manfred Schriever und Fahnenjunkler Jerome Korcz

Am 10. Januar 2024 fand auf dem Fliegerhorst Wunstorf bei sonnigem Winterwetter und mit für die zahlreichen Ehrengäste und Abordnungen erträglichen Innentemperaturen in der Halle 405 die Kommandoübergabe über das Lufttransportgeschwader 62 im Rahmen eines feierlichen Appells von Oberst Christian John an Oberst i. G. Markus Knoll statt.

Fast vier Jahre lang war Oberst John Kommodore des LTG 62 bis nun für Oberst Knoll "ein Traum in Erfüllung geht".

Die Zeremonie wurde eröffnet mit dem Einmarsch der Ehrenformation des LTG 62, musikalisch begleitet und unterstützt vom Heeresmusikkorps aus Hannover, Oberst Fette als stellvertretender Kommodore meldete das Geschwader an Generalmajor Peter Klement, Kommandeur Fliegende Verbände im Luftwaffentruppenkommando Köln.

Nach der Begrüßung der knapp 700 anwesenden Gäste und Soldaten, die zum Teil mit Eurofightern, Tornados und einer Maschine der "weißen Flotte" der Flugbereitschaft BMVg nach Wunstorf angereist waren, listete Generalmajor Klement in seiner Ansprache u.a. die Verdienste von Oberst John als Kommodore auf, die er zum Teil als "militärische Meisterleistung" betitelte.

"Menschlich authentisch, fachlich versiert" - Generalmajor Klement zeigte sich davon überzeugt, dass Oberst John für seine zukünftige Verwendung im Einsatzführungskommando der Bundeswehr in Schwielowsee bei Potsdam der "ideale Kandidat" sei.

Voller Zuversicht wendete sich Klement an Oberst i.G. Knoll. "Ihr Vorgänger hat im übertragenen Sinne große Fußstapfen hinterlassen. Ich habe aber keine Zweifel, dass Sie schnell Ihre eigenen Abdrücke setzen und den Verband als Primus inter Pares mit Weitblick und Fürsorge von vorne führen werden."

Nach dem vom Heeresmusikkorps Hannover gespielten "Fliegermarsch" ließ Oberst John seine Zeit als Kommodore Revue passieren.

"Die Zeit als ihr Kommodore und damit auch die Erinnerung an jeden einzelnen von Ihnen werde ich immer als wertvollen Teil meines Lebens bewahren."

Während seiner Abschiedsansprache betonte Oberst John, wieviel das Lufttransportgeschwader 62 in den vergangenen Jahren geleistet hat. Das LTG 62 bewältigte zum Teil "spektakuläre Einsätze für die Geschichtsbücher" wie u.a. die militärische Evakuierungsoperation der deutschen Truppen aus Kabul 2021, die bis dato schwierigste Aktion für den



Verband. Neben Kabul folgten aber auch weitere Herausforderungen wie u.a. medizinische Rettungseinsätze, Air Defender 23, Hilfeleistungen oder die Rückverlegung der Bundeswehr aus Mali, insgesamt gesehen Spitzenbelastungen für Mensch und Material.

"Sie haben allen Grund, stolz auf sich zu sein, ich jedenfalls bin stolz auf Sie!", wandte sich John direkt an "sein" Geschwader. Seinem Nachfolger wünschte er Geduld, Gelassenheit und Mut. Es seien auch die kleineren Dinge, die in ihrer

Gesamtheit, den Erfolg eines Einsatzverbandes ausmachen können.

Zum Abschied spielte das Heeresmusikkorps dann zu Ehren von Oberst John das von ihm gewünschte Musikstück "Always look on the bright side of life". Anschließend erfolgte durch General Klement die Übergabe des Kommandos von Oberst Christian John an Oberst Markus Knoll, der vom BMVg in Berlin nach Wunstorf kommt.

"Mit der Kommandoübernahme über das LTG 62 geht für mich ein Traum in Erfüllung, denn ich habe das große Glück und die ehrenvolle Aufgabe, die Geschichte dieses Einsatzverbandes in geopolitisch turbulenten Zeiten als Geschwaderkommodore zu leiten, und darf darüber hinaus die Erfolgsgeschichte des modernsten militärischen Transportflugzeugs aktiv begleiten", begann Oberst Markus Knoll seine Antrittsansprache und dankte seinem Vorgänger.

Großes Glück hatte der neue Kommodore ebenfalls, da trotz eisiger Temperaturen, Bahnstreik und Straßenblockaden für ihn wichtige Menschen und Wegbegleiter zu seinem wichtigen Tag anreisen konnten. "Dass ich heute als neuer Kommodore vor Ihnen stehe, verdanke ich jedoch auch einem ganz besonderen Menschen, meiner Frau Sonja", dankte er seiner Frau.

Kurz skizzierte Oberst Knoll die Leitideen seiner bevorstehenden Kommodorezeit: Gemeinsam mit dem Geschwader habe er vor, die Verbundenheit mit den umliegenden Gemeinden und den Städten Wunstorf und Neustadt zu pflegen und zu erhalten. Er wolle die materielle und insbesondere die personelle Einsatzbereitschaft im Verband weiter steigern, den Fähigkeitsaufwuchs im taktischen Bereich konsequent voranzutreiben und mit absolut höchster Priorität notwendige Rahmenbedingungen schaffen, damit die Frauen und Männer stets wohlbehalten und unverseht von ihren Einsätzen zurückkehren.

"Nur so können wir den Herausforderungen einer ungewissen Zukunft begegnen und auch weiterhin in Einsätzen jeglicher Art unsere Aufträge erfüllen."

Seine Rede beendete Oberst Knoll mit einem Zitat von Steve Jobs:

"Great things [...] are never done by one person, they are done by a team of people."

Mit dem Spielen der Nationalhymne und dem Ausmarsch der Ehrenformation mit Truppenfahne endete der Feierliche Appell und die Kommandoübergabe. Für die geladenen Gäste gab es anschließend noch einen Empfang im Kasino.

Im Rahmen dieses Empfangs bedankte sich General Klement noch einmal explizit bei den Ehefrauen der beiden Obersten mit einem Blumenstrauß. Oberst John nutzte den kleineren Rahmen für die inoffizielle Übergabe der "Amtsinsignien" an seinen Nachfolger – des grünen Stifts für die Unterschriften, des LTG 62-Wappens, das schon alle bisherigen Kommodore getragen haben und des Diensthandys, das als Besonderheit die Eigenschaft besitzt, hauptsächlich nach Dienst und am Wochenende zu klingeln.

Oberst Waldau als Kommandeur des Landeskommandos Niedersachsen aus Hannover übergab danach die Funktion des Standortältesten am Fliegerhorst Wunstorf offiziell an Oberst Knoll, bevor Oberst Fette anschließend und abschließend den scheidenden Kommodore Oberst John noch aus den Kreisen der OHG und des Stabes LTG 62 verabschiedete und mit Geschenken bedachte.

Fotos: LTG 62 und Auepost



TTVG des LTG 62 mit neuestem A400M unterstützt die US Navy

Von Major Manfred Schriever

Ein Jagdflugzeug der US Navy am Himmel über den Vereinigten Staaten – und vor der Nase hat es einen A400M des Lufttransportgeschwaders (LTG) 62 aus Wunstorf?

Das ungewohnte Bild entstand tatsächlich nicht am hiesigen Himmel etwa während des zurückliegenden großen Manövers unter NATO-Partnern (Air Defender 23), sondern erst Anfang Januar in den USA.

Eine A400M vom Fliegerhorst Wunstorf war über den Atlantik geflogen, um die amerikanischen Marineflieger bei der Freigabe zum Tanken an einem deutschen A400M zu unterstützen. Das Flugzeugmuster F-18 wird bei der U.S. Navy seit Jahrzehnten weltweit eingesetzt und hatte bisher keine offizielle Freigabe für die Betankung durch den A400M. Dies soll sich nun ändern – auch mithilfe der deutschen

Luftwaffe, die bei der Testkampagne der US Navy unterstützt. Künftig sollen damit dann alle F-18A-F auch von den europäischen Alliierten im sogenannten "Air-to-Air-Refueling" (AAR) betankt werden können. Derzeit wird der militärische Airbus A400M in den Luftstreitkräften von Deutschland, Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Spanien eingesetzt.

Es war ein länger angelegter Besuch: Angehörige des LTG 62 hielten sich für die durch die US Navy geplanten Testflüge im Rahmen der AAR-Kampa-

gne in den ersten Januarwochen in den USA auf. Geschwaderangehörige aus der TTVG, der Gruppe zur Weiterentwicklung von Taktik, Technik und Verfahren, waren mit einem A400M (54+44), dem neuesten in Wunstorf stationierten Modell, an die US-Ostküste zur Naval Air Station Patuxent River geflogen. Es ist das Testzentrum der U.S. Navy für das F-18-Waffensystem südlich von Washington im Bundesstaat Maryland. In den Himmel stieg der A400M dann zur AAR-Test-Kampagne mit zwei F-18 der Flight Test and Evaluation Squadron 23. Eine F-18 wurde betankt, die zweite Maschine war Begleitflugzeug, das die Manöver aufzeichnete und dokumentierte. Die Versuche mit dem deutschen A400M markieren gleichzeitig den Auftakt für kommende AAR-Tests mit weiteren Flugzeugtypen der US Navy.

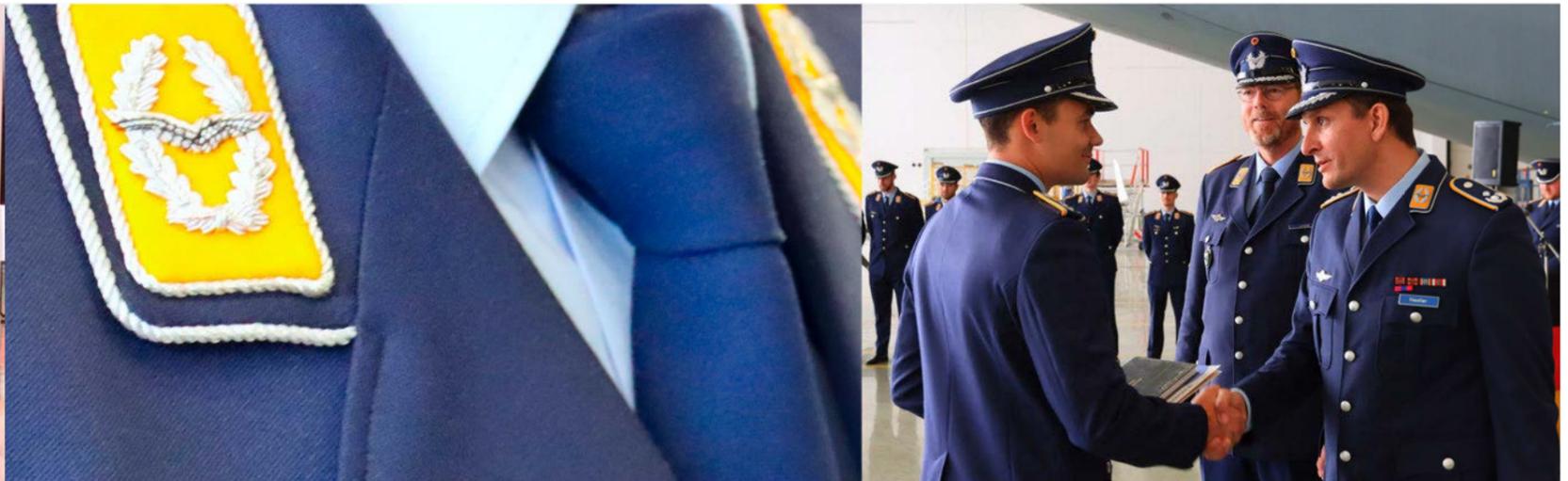


Fotos: Erik Hildebrandt US Navy

Hintergrundinformation:
Seit dem Jahr 2019 können A400M als fliegende Tankstelle im gesamten NATO-Gebiet eingesetzt werden: Mit dem Verfahren wird die Reichweite von anderen Flugzeugen erhöht, die mit einem Nachtanken in der Luft nicht zu einer Basis zurückkehren

müssen, sondern länger im Einsatzgebiet bleiben können. Für den Betankungsvorgang werden Schläuche mit einer Art Fangkorb an den Tragflächen ausgefahren, dort docken die Kampfflugzeuge mit ihren Treibstoffsonden an.





Oberleutnant Maximilian wurde vom Staffelchef der 4. FlgSt, OTL Nestler, als Jahrgangsbester ausgezeichnet

Graduierung Teil 2

Von HG OA Oliver Rohlfing

Die Auszeichnung der Graduenten

Unter den Tragflächen eines A400M erhielten am 10.10.2023 neun erfolgreiche Piloten der 4. Fliegenden Staffel ihre bronzenen Schwingen und ihren Militärluftfahrzeugführerschein. Der Kommodore des Lufttransportgeschwaders 62 (LTG 62) Oberst Christian John begrüßte dafür die militärischen und zivilen Gäste, sowie Freunde und Familien der Auszuzeichnenden, zur Graduierung der zweiten Hälfte der Crew 04/21.

Fliegerische Grundausbildung mit Besonderheiten

Der Beginn der Ausbildung und die anspruchsvolle Theoriephase fanden zu einem Großteil mit Corona-Einschränkungen statt. Trotz dessen wurden beim Luftfahrtbundesamt alle Prüfungen in den insgesamt 13 Fächern erfolgreich bestanden. Eine weitere Besonderheit war die Änderung des Ausbildungsortes für den praktischen Ausbildungsanteil nach dem Wechsel des Vertragspartners von der Firma Luftansa zur Firma Canadian Aviation Electronics Ltd. (CAE). Mit dem einmotorigen Schulflugzeug DA 40 wurde erstmals nicht mehr in Goodyear in Arizona, sondern in Montpellier in Südfrankreich ausgebildet. Ein Ausbildungsort, der mit dem greifbar nahen Mittelmeer und den Alpen direkt vor der Haustür, verlockende Ablenkungen bietet, die ein hohes Maß an Konzentration auf die Ausbildung forderten. Im Anschluss wurde in Bremen erstmals mit dem mehrmotorigen Schulflugzeug DA-42 ausgebildet. Mit dem Sportflugzeug Extra 330 ging es ins Upset Prevention und Recovery Training, in dem das Vermeiden

bzw. Ausleiten von ungewollten Flugsituationen geübt wird, welches den ein oder anderen Magen vor ganz besondere Herausforderungen stellte. Danach wurde die Multi-Crew Ausbildung im Boeing 727 Simulator und die Einweisung in den militärischen Flugbetrieb abgeschlossen. Trotz aller Herausforderungen und Änderungen zähle für Oberst Christian John jedoch nur eines: "Heute stehen Sie hier vor mir und haben es geschafft!"

"Ich würde einiges darum geben, nochmal an Ihrer Stelle stehen zu dürfen!"

Der Kommodore blickte in seiner Ansprache an die neuen Piloten nostalgisch auf seine eigene Laufbahn zurück und betonte, wie gerne er nochmal genau wie Sie, vor dieser aufregenden und erfüllenden Zeit stehen würde. Denn für diese geht es in Musterausbildungen für die jeweiligen Flugzeugtypen und auf taktische Lehrgänge, in denen sie lernen, wie man den Auftrag in komplexen Szenarien und auf teilweise unbekanntem Terrain erfüllt. "Unsere Einsätze erfüllen immer einen operativen Zweck, der weit über das Verbringen von Ladung und Passagieren von A nach B hinausgeht.", sensibilisiert Oberst Christian John mit dem Zusatz, dass der Einsatz als Militärflugzeugführer auch das schnelle reagieren als 'First Responder' erfordert. Dabei verweist er auf die Ereignisse der letzten zwei Jahre, wie den Ausbruch des Ukraine Krieges oder die Evakuierungsmission im Sudan, in der die Luftwaffe genau diese Bereitschaft beweisen konnte.

"Wir werden den sicherheitspolitischen Herausforderungen weiterhin mit Stärke und Professionalität begegnen und dafür brauchen wir Sie: Einsatzbereite, motivierte und mutige Frauen und Männer.", so sein Ausblick für die kommende Zeit. Abschließend heißt er die Auszuzeichnenden im Team Luftwaffe und im Kreis der Militärluftfahrzeugführer herzlich willkommen und wünschte ihnen viel Erfolg, Zufriedenheit und das vielbeschworene Quäntchen Fliegerglück.

Gemeinsam mit Oberstleutnant Nestler, Staffelchef der 4. Fliegenden Staffel, zeichnet der Kommodore die Graduenten mit dem Tätigkeitsabzeichen für Luftfahrzeugführer in Bronze aus und überreicht ihnen ihre Militärluftflugzeugführerscheine. Jeder Pilot genoss dabei den wertschätzenden Applaus der Gäste, unter denen sich auch ihre zukünftigen Vorgesetzten befanden.

Im Anschluss wurde gratuliert und zum Sektempfang geladen.

Fotos: OSG Simon Otte

Nun kann die Luftwaffe ihre A400M in der Luft betanken - erneute Zusammenarbeit mit der Royal Air Force

Von Major Manfred Schriever

Drei deutsche Luftfahrzeugführer A400M der TTVG LTG 62 in Wunstorf wurden mit Unterstützung der Royal Air Force in die Fähigkeit "Aerial Refueling – Receiver", Betanken in der Luft, eingewiesen. Somit ist jetzt eine wichtige Voraussetzung geschaffen, die Einsatzprüfung "A400M betankt einen anderen A400M im Flug" zu beginnen.

In der Woche 12.- 16.02.2024 fand über der englischen Nordsee ein initialer Trainingskurs für die ersten drei A400M-Piloten statt, um die Erlaubnis und die Fähigkeit zu erwerben, den A400M in der Rolle des Receivers fliegen zu dürfen. Ziel dieses Lehrgangs war es, die Fähigkeit nachzuweisen, die weitere Einsatzprüfung durchführen zu können.

Die Royal Air Force aus Brize Norton hat dabei maßgeblich unterstützt und sowohl eine A330 Voyager als Tankflugzeug zur Verfügung gestellt, als auch den deutschen Austauschpiloten bei der Royal Air Force als Lehrer für die eigenen Kameraden abgestellt.

Die Briten sind zurzeit die einzige Nation, die einen einsatzbereiten Tanker betreibt, der einen A400M betanken darf. Der Wunstorfer Austauschpilot Major David F., zurzeit Lehrer AAR in Brize Norton bei der RAF, kam dafür extra nach Wunstorf zurück, um den ersten drei A400M-Piloten die Möglichkeit zu geben, Luftbetankung mit einem A400M zu erlernen. Von Wunstorf aus wurde jeweils in Richtung englische Nordsee geflogen, der britische A330 Voyager kam aus Großbritannien entgegen.

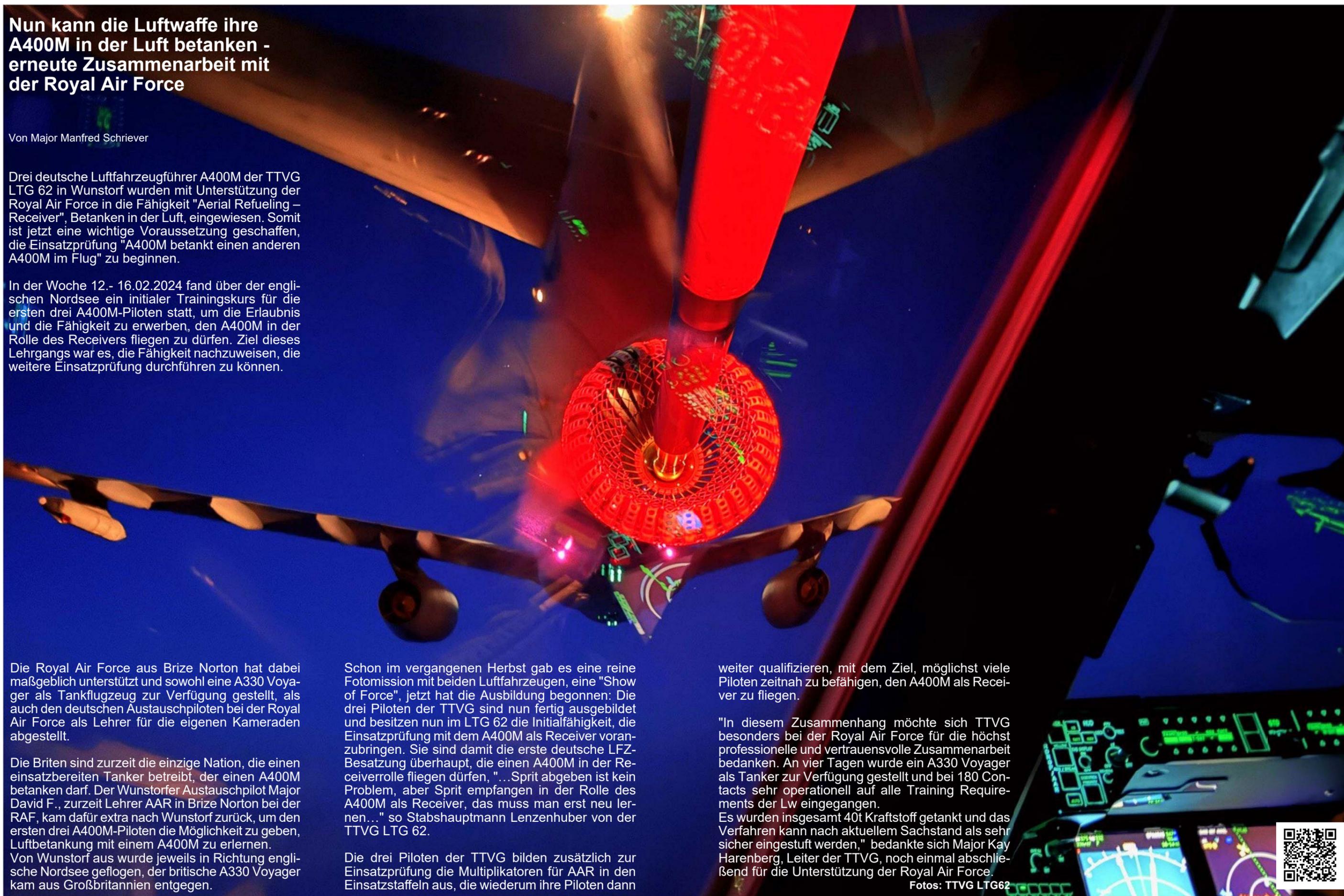
Schon im vergangenen Herbst gab es eine reine Fotomission mit beiden Luftfahrzeugen, eine "Show of Force", jetzt hat die Ausbildung begonnen: Die drei Piloten der TTVG sind nun fertig ausgebildet und besitzen nun im LTG 62 die Initialfähigkeit, die Einsatzprüfung mit dem A400M als Receiver voranzubringen. Sie sind damit die erste deutsche LFZ-Besatzung überhaupt, die einen A400M in der Receiverrolle fliegen dürfen, "...Sprit abgeben ist kein Problem, aber Sprit empfangen in der Rolle des A400M als Receiver, das muss man erst neu lernen..." so Stabshauptmann Lenzenhuber von der TTVG LTG 62.

Die drei Piloten der TTVG bilden zusätzlich zur Einsatzprüfung die Multiplikatoren für AAR in den Einsatzstaffeln aus, die wiederum ihre Piloten dann

weiter qualifizieren, mit dem Ziel, möglichst viele Piloten zeitnah zu befähigen, den A400M als Receiver zu fliegen.

"In diesem Zusammenhang möchte sich TTVG besonders bei der Royal Air Force für die höchst professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. An vier Tagen wurde ein A330 Voyager als Tanker zur Verfügung gestellt und bei 180 Contacts sehr operationell auf alle Training Requirements der Lw eingegangen. Es wurden insgesamt 40t Kraftstoff getankt und das Verfahren kann nach aktuellem Sachstand als sehr sicher eingestuft werden," bedankte sich Major Kay Harenberg, Leiter der TTVG, noch einmal abschließend für die Unterstützung der Royal Air Force.

Fotos: TTVG LTG62



Neujahrsempfang 2024 des neuen Kommodores auf dem Fliegerhorst Wunstorf

Von Major Manfred Schriever

Am Freitag, den 16.02.2024, hatte der Standort Wunstorf und mit ihm der neue Standortälteste und Kommodore des LTG 62, Oberst Markus Knoll, zum Neujahrsempfang eingeladen.

Mit Sicht auf die Start- und Landebahn fanden sich ca. 250 geladene Gäste aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kirche, Polizei und Bundeswehr sowie zahlreiche Standort- und Geschwaderangehörige in der Halle 402 des TAZ ein, die von OTL Beutler und seinem Projektteam für diesen Empfang entsprechend ausgestaltet worden war.

Eine kleine Protestgruppe in weißen Anzügen und ausgestattet mit Friedensbotschaften auf Schildern flankierte friedlich die Einfahrt zur Hauptwache zum Fliegerhorst.

Nach der namentlichen Begrüßung der Ehrengäste durch OLT Dittmann und einem Musikstück des Wunstorfer Musikschulorchesters hielt Oberst Knoll seine erste Neujahrsansprache als Standortältester und Kommodore.



"Es ist gut zu wissen, dass Sie an unserer Seite stehen – insbesondere in solch turbulenten Zeiten", so Oberst Knoll zu Beginn seiner Ansprache.

Danach hielt er einen detaillierten Rückblick auf das vergangene Jahr 2023 und gab anschließend seinen Zuhörern einen Ausblick auf die Aufgaben, Vorhaben und Herausforderungen des LTG 62 für das Jahr 2024. Allein die geplanten und planbaren Vorhaben seien schon Herausforderungen genug. "Die Vergangenheit hat uns jedoch gelehrt, dass es dabei nicht bleiben wird" ... "Bereits erkannte und auch noch nicht absehbare Krisenherde werden uns mit Sicherheit in 2024 zusätzlich einiges abverlangen," so schloss der Kommodore seinen Ausblick und gab damit seinen Zuhörern die Gewissheit, dass 2024 wohl wieder kein Jahr zum Durchatmen sein wird.

Am Ende seiner Rede dankte Oberst Knoll ausdrücklich allen seinen Gästen "... wir sind nicht allein ... Sie

alle unterstützen die Angehörigen dieses Standortes dabei, ihren Auftrag zu erfüllen."

Der Neujahrsansprache des Kommodores folgten die Premiere des Jahresrückblickvideos 2023, das in gewohnt professioneller Weise wieder durch das Fachmedienzentrum erstellt worden war, und zwei weitere fetzige Musikstücke des Wunstorfer Musikschulorchesters.



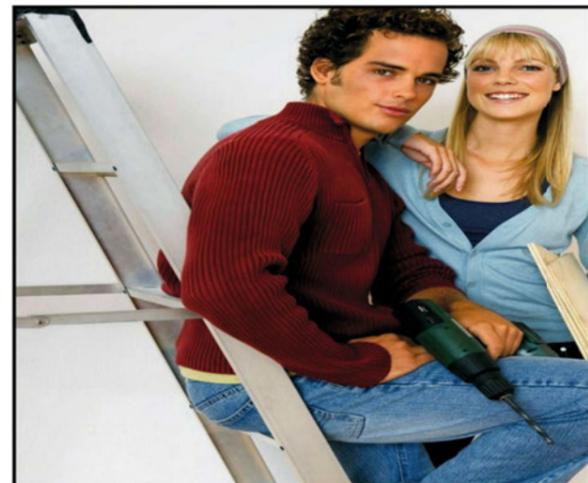
Anschließend sprach der Bürgermeister der Stadt Wunstorf, Herr Carsten Piellusch, zu den Gästen. Auch Piellusch gab aus seiner Sicht und den Bürgern der umliegenden Gemeinden einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr mit seinen Einsätzen, Hilfsflügen, Übungsvorhaben und Rückkehrappellen, den Gemeinsamkeiten mit dem Fliegerhorst und bedankte sich im Namen der Stadt Wunstorf bei dem LTG 62 für die geleistete Arbeit. "Wir freuen uns darüber, dass Sie unsere Nachbarn, Freunde und Familienmitglieder sind," so die Worte von Herrn Piellusch.

Für das kommende Jahr 2024 wünschte Bürgermeister Piellusch allen Angehörigen der Bundeswehr, dass sie gesund von Übungen und Einsätzen nach Wunstorf zurückkämen, dem neuen Kommodore und dem LTG 62 sicherte er die Unterstützung der Stadt zu: " Sie können die Stadt Wunstorf an Ihrer Seite wissen."

Zum Ende des offiziellen Teils spielte das Orchester der Musikschule Wunstorf unter der Leitung von Frau Elisabeth Heineken und Frau Susanna Dinkelacker den "Walzer Nr. 2" von Schostakowitsch und erntete dafür und für den Gesamtauftritt langandauernden Applaus.

Der anschließende Stehempfang mit Imbiss lud zu Gesprächen und zu informellem Austausch ein.

Fotos: G Julia Boenke



*Der beste Umzug,
den wir je hatten.*

- Rahmenvertragspartner der Bundeswehr für In- und Ausland
- Individuelle Betreuung während der gesamten Abwicklung
- Umzugsqualität auf höchstem Niveau durch Zertifizierung nach ISO 9001 : 2008 und ISO 14001 : 2004

ERWIN WEDMANN
EUROMOVERS
EUROPEAN MOVER PARTNERSHIP

Internationale Möbelspedition
Windmühlenstraße 26, 31675 Bückeburg
Tel. 05722/99080 Fax 05722/990818
info@wedmann-umzuege.de
www.wedmann-umzuege.de



meerenergie
die Marke der Stadtwerke Wunstorf

Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG
An der Nonnenwiese 7, 31515 Wunstorf
Telefon (0 50 31) 95 40-0
E-Mail info@stadtwerke-wunstorf.de

www.stadtwerke-wunstorf.de

 **Wir denken grün!**



Jugendfeuerwehr Rodenbach

Von OTL a.D. Willy Bender

Wie wir bereits in der Dezember Ausgabe des Fliegenden Blattes berichteten, pflegt die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Rodenbach die Absturzstelle der 50+39 des LTG 62 (11.Mai.1990) in der Nähe von Lohr am Main beispielhaft. Letztes

Jahr im Oktober erfolgte die Einladung dieser Jugendabteilung zu einem Besuch auf dem Fliegerhorst Wunstorf durch den Freundeskreis. Am 4. April 2024 war es dann endlich soweit und mit tatkräftiger Unterstützung der TGLW wurde ein entsprechendes Besichtigungsprogramm vom Feinsten zusammengestellt.

Die Übernachtung erfolgte auf dem Fliegerhorst und es begann mit einem gemeinsamen Abendessen im Kasino. Ein Must-have war am nächsten Tag natürlich der Besuch der Fliegerhorstfeuerwehr. Ein absolutes Highlight der Besuch des A400M Simulators und eines A400M auf der Flight, wo auch dieses Foto entstand. Danach öffnete Manfred Hel-

bing von der TGLW außerplanmäßig die JU-Halle. Horst Bruckert erklärte die Transall von innen und außen für die Gäste, die größtenteils die C-160 nur von Fotos von der Unfallstelle kannten. Abschluss bildet ein gemeinsames Grillen und am nächsten Tag erfolgte ein kurzer Abstecher nach Steinhude, bevor es auf den Weg nach Hause ging.

Vier Eurofighter aus Nörvenich beim LTG 62 zu Gast

Von Major Manfred Schriever

Im Februar waren 4 Eurofighter vom Taktischen Luftwaffengeschwader 31 "Boelke" aus Nörvenich für mehrere Stunden in Wunstorf gelandet.

Das TaktLwG 31 "Boelke" hat eine mehrtägige Alarmübung durchgeführt. Absicht war es, zu prüfen, welche Anzahl an Maschinen kurzfristig ein-

satzbereit zu bekommen wären und ob Alarmierungsketten funktionieren. Zusätzlich wurde auch der Sicherungsbetrieb des Fliegerhorstes im Landkreis Düren in Nordrhein-Westfalen geübt.

Im Rahmen der Erprobung der Einsatzbereitschaft wurden vier Kampffjets nach Wunstorf verlegt, andere Militärflugplätze wurden von den Eurofightern des Geschwaders ebenfalls angefliegen. Ziel der Verlegung nach Wunstorf war auch das Erproben des "Cross Servicing" vom LTG 62, also der Fähigkeit, am Standort Wunstorf auch standortfremde Luftfahrzeuge aufzunehmen und für den Weiterflug zu befähigen.



Fotos: Major Manfred Schriever, LTG 62

WIR BRINGEN GUTEN GESCHMACK

Getränke Heidorn

05031 - 9696919

FACHGROSSHANDEL • GASTROSERVICE • HEIMDIENST • VERANSTALTUNGSSERVICE • GETRÄNKEMÄRKTE

Wunstorf - Industriestraße 10 & Steinhude am Meer - Großenheidorner Str. 61

Mitgliedschaft und Service 

Deutscher Bundeswehrverband
Interessenvertretung aller Menschen der Bundeswehr


Landesverband Nord

Deine Ansprechpartner vor Ort:

StoKa Wunstorf OSF Claudius Kohlmann Tel.: (05031) 405 2508 Mail: ClaudiusKohlmann@bundeswehr.org

TruKa LTG 62 & SanVersZ HF Oliver Röhmeier (05031) 405 6507 Mail: oliverroehmeier@bundeswehr.org

TruKa SysZ 23 & TAusbZ SF Wolfgang Schuler Tel.: (05031) 405 2657 Mail: Wolfgang1_Schuler@bundeswehr.org

KERH Deister-Leine H a.D. Gerd Hillerns Tel.: (05031) 73914 Mail: kerh.deisterleine@web.de

Landesgeschäftsstelle Tel.: (04327) 140 889-0, Mail: nord@dbwv.de



Endlich wieder Boßeln!

Von RHS in Jasmin Schlegel

Am 24. Februar 2024 hat das 20. Fliegerhorst Boßeln stattgefunden. Ausrichter war traditionell der Sieger des letzten Turniers – das Systemzentrum 23 (SysZ 23).

Direkt zu Anfang hatte ein Shooting stattgefunden, wer hat den schönsten – "Boßelwagen". Beim vergleichen der Wagen konnte schnell festgestellt werden, dass einige Profis am Werk waren, so hatte ein Wagen einen mobilen Grill montiert. Daneben waren auch sehr authentische Modelle zu finden wie dem Patriot-Abwehrsystem, einem Mini A400M und einem Krankenwagen des DRK mit Blaulicht.

Oberst Knoll als Standortältester begrüßte zusammen mit den Organisatoren des SysZ 23 Herrn Hptm Steffen und OStFw Gumprich, die zahlreichen Sportfreunde. 170 Personen aufgeteilt in 25 Teams hatten sich gegen 9 Uhr in der Truppenküche versammelt um in zweier bzw. dreier Teams gegeneinander anzutreten. Neben Mannschaften aus dem Standort Wunstorf waren u. a. auch die Ortsfeuerwehr Wunstorf, die Stadtverwaltung Wunstorf sowie die Firmen Airbus und Rheinmetall vertreten.

Gewonnen hat das Team, dass die wenigsten Kugelwürfe benötigte, um die 6,5 km lange Strecke entlang des Kasernenzauns und auf dem Flugfeld zurückzulegen. Das Wetter hatte der vorherigen Wettervorhersage des SysZ 23 recht gegeben und war wolzig mit zeitweisem Sonnenschein. Darüber hinaus hatte es einen kurzen,



aber starken Schauer gegeben, der viele Teams auf der freien Fläche erwischte hatte. Andere Teams nutzen die Regenpause für eine Indoorparty und blieben trocken. Kulturell wurde ebenfalls viel geboten: Wer die aktuellsten Ballermannhits noch nicht kannte, kannte sie spätestens jetzt, diese ertönten dauerhaft aus den Lautsprechern der Bollerwagen. Die vielen Helfer des SysZ 23 und die Truppenküche hatten für das leibliche Wohl gesorgt. Mittags gab es eine Suppe zum Aufwärmen und abends deftigen Grünkohl. Zwischendurch wurden die Teams mit Donuts und heißen Getränken versorgt.

Am Abend fand die Siegerehrung statt. Das Schlusslicht machte die Stadtverwaltung Wunstorf mit 113 Würfeln und erhielt dafür die Rote Laterne.

Der schönste Boßelwagen wurde der Mini A400M der FlgGrp, ein kleiner Schönheitsmakel war ein geplatzter Reifen kurz vor der Zielgeraden. Den dritten Platz erzielten die Sportfreunde 62, Platz zwei erreichte der Baubetriebshof Wunstorf und der Gewinner wurde das Airbus Support Center mit nur 65 Würfeln. Das wieder jährlich stattfindende Boßelturnier wird somit im nächsten Jahr durch den Gewinner ausgerichtet und kann auf die Unterstützung des LTG 62 bauen, so Oberst Knoll.

Auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Fotos: Pressestelle LTG 62



Kuscheltierstory A400M - Peluche

Von Christopher Posey und Timo Tetzlaff

Im Sommer des vergangenen Jahres wurden wir angesprochen, für den begleiteten Einbau der "Hose Drum Unit" und der "Cargo Hold Tanks", nach Spanien ins Werk von Airbus in Sevilla zu fliegen. Das System wurde mittlerweile erprobt und befindet sich auf dem Weg zur Zulassung. Es ist dafür da, über die Laderampe einen dritten Punkt am A400M zu schaffen um Luftbetankung durch zu führen. Wer sind nun "Wir"?

Mit "Wir" ist gemeint der HFW Schmid sowie die Zivilangestellten Christopher Posey und Timo Tetzlaff aus der 2. Technischen Staffel. Vor Antritt unserer Dienstreise war uns noch nicht klar, zu welchem nebenrangigen Ergebnis diese noch führen sollte. Doch zunächst packten wir erst einmal unsere Koffer und freuten uns auf unseren zweiwöchigen Aufenthalt in Sevilla. Anders als nun vielleicht einige von Ihnen annehmen, sind wir nicht mit unseren hauseigenen Maschinen, sondern wie man es auch aus dem Zivilen kennt, Linie geflogen. Am Abend des 12. Juni kamen wir so, bei kühlen 27 Grad und Sonnenuntergang in Sevilla an. Am darauffolgenden Tag stand nun auch schon unser erster Arbeitstag im Airbuswerk an. Schnell wurde uns von dem auf dem Gelände vorhandenen Airbus-Shop berichtet, den wir auf jeden Fall mal einen Besuch abstatten müssten. Doch zunächst standen für uns diverse Briefings an, um das Team kennen zu lernen, das uns betreuen sollte sowie die Arbeitspakete und den zeitlichen Ablauf der nächsten Tage zu besprechen. Im Anschluss starteten wir mit unserer Arbeit. Wir schauten uns die Arbeitsabläufe an, auf welche Probleme das Airbus-Team beim Einbau gestoßen ist, sowie deren Problemlösungen und wie die Bauteile in den Flieger gebracht worden waren. Dies wird uns zukünftig erheblich dabei helfen, das Umrüsten unserer Flieger schneller und effizienter gestalten zu können.

Zwischendurch nahmen wir uns dann auch die Zeit, besagten Airbus-Shop zu besuchen. Hier konnte man so quasi alles mit einem Airbus-Logo sowie bezogen auf einzelne Flieger drauf kaufen. Angefangen von Patches und Schlüsselbändern bis hin zu Jacken und Mützen. Sogar kleine Modelle von Hubschraubern und

Jumbos waren dabei. Doch das Highlight war der A400M als Kuscheltier.

Dazu muss man allerdings sagen, dass sich unter den verschiedenen Nationen, die dort im Werk ab und an zu Gast sind, sich das Kuscheltier schon einen Namen gemacht hat. Ebenfalls bei uns im LTG. So wussten auch wir schon im Vorfeld, dass wir so ein A400M-Kuscheltier haben wollen und auch unseren Kollegen in der Heimat welche besorgen sollten. Nur mussten auch wir erst einmal herausfinden, dass es diese in dem dortigen Shop gibt. Leider ist das Kuscheltier dort nur als spanische Version erhältlich. Die Idee, dass man mal einen Deutschen produzieren lassen müsste kursiert bereits schon länger an unserem Standort und ist auch uns schon zu Ohren gekommen. Während unseres Aufenthaltes scherzten wir immer mehr darüber. So kam der Ball ins Rollen. Christopher und ich nahmen dann Kontakt mit der Verkäuferin im Shop auf, die uns den Kontakt des Werkes vermittelte, wo Airbus sich ihren A400M als Kuscheltier produzieren lässt.



Zurück in Deutschland bereiteten wir die Anfrage vor, suchten Bilder als Vorlage für die Firma heraus und überlegten uns ein Vermarktungskonzept. Es gab viele Ideen, auch eine Sonderausgabe mit dem Design des Air Defender A400M stand im Raum. Doch aufgrund der schwierigen Kommunikation mit der spanischen

Firma einigten wir uns, erst einmal einen Standardflieger zu nehmen. Mittlerweile, ein dreiviertel Jahr später, befindet sich die erste Charge in der Produktion und wir sind schon sehr gespannt, wann wir unser Kuscheltier bei uns im LTG begrüßen dürfen. Für alle Interessenten, die sich nun für ein solches Kuscheltier für Ihre Kinder, ihre Bundeswehrsammlung oder einfach doch nur zum hinstellen, ansehen und kuscheln interessieren, können uns entweder gern persönlich ansprechen oder an die eingerichtete Mailadresse eine Anfrage senden. Die Bestellmailadresse wäre: KuscheltierA400M@gmail.com Weitere Punkte, um sich ein Kuscheltier zu sichern, wird die OHG sowie das Museum der Ju52-Halle sein. Gleichzeitig möchten wir uns bei der UHG und dem Vorstand bedanken, die uns bei der Umsetzung ebenfalls unter die Arme gegriffen haben und die Auslagen übernommen haben. Des Weiteren möchten Christopher und ich Sie darüber informieren, dass wir die Erlöse aus dem Verkauf an die Tafel in Wunstorf spenden möchten. Der Preis für ein Exemplar beträgt 15 €.

Beste Grüße Christopher Posey und Timo Tetzlaff



Hoher Besuch in der Ausbildungswerkstatt Wunstorf

Von RHS in Jasmin Schlegel

Brigadegeneral Friedhelm Tränapp ist der oberste Verantwortliche für die Ausbildung bei der Luftwaffe und besuchte den Fliegerhorst Wunstorf am 22. Nov 2023. Er erhielt einen Einblick in die Ausbildungswerkstatt (AusbWkst) für Fluggerätmechaniker, Elektroniker für Geräte und Systeme sowie über den neuen Ausbildungszweig Fluggerätelektroniker.

Um einen Einblick in die Abläufe zu erlangen, berichtete Hr. Jens Adamskie als stellv. Leiter der AusbWkst in Form eines Vortrages unter anderem über die Besonderheiten sowie Herausforderungen seiner Ausbildungseinrichtung. Besonders beeindruckt war Brigadegeneral Tränapp von der Teamarbeit im Geschwader zwischen den zivilen Auszubildenden und den Soldatinnen und Soldaten, die ab dem dritten Lehrjahr bereits Hand in Hand am A400M tätig sind. Allerdings wurde deutlich, dass es aktuell bei der Nachwuchsgewinnung in den handwerklichen Berufen zu einem Rückgang an Bewerbungen kommt. Dies führt Jens Adamskie darauf zurück, dass bei der Teilnahme an Messen keine eigenen Werbemittel zur Verfügung gestellt werden für die Repräsentation der AusbWkst, sondern der allgemeine Bundeswehrstand des Karrierecenters mit genutzt werden muss. Bei den interessierten Jugendlichen, die sich zunächst nicht vorstellen können, als Soldat tätig zu werden und sich lediglich für zivile Ausbildungsberufe interessieren, führt das zu Irritationen. Ihnen kann nicht sichtbar vermittelt werden, dass es sich bei den o.g. Ausbildungsberufen nicht um eine soldatische Berufsausbildung handelt, sondern um eine anerkannte, zivile Ausbildung vor der Industrie und Handelskammer. Mit der abgeschlossenen Berufsausbildung besteht daher neben der Möglichkeit als Arbeitnehmer, technischer Beamter, feuerwehrtechnischer Beamter oder Soldat (m/w/d) bei der Bundeswehr tätig zu werden, auch die Möglichkeit, sich mit dem erlangten Facharbeiterbrief in der freien Wirtschaft zu bewerben.

Intensive und vielseitige Ausbildung

Die Ausbildungswerkstatt Wunstorf besteht seit über 60 Jahren, hat seitdem mehr als 1.500 Auszubildende eingestellt und verfügt somit über viel Erfahrung. Die Besonderheit hier ist vor allem, dass die 14 Ausbilder hauptberuflich und ausschließlich für die Ausbildung zuständig sind und sich intensiv und fokussiert um die 121 Lehrlinge kümmern. Die jeweiligen Ausbildungen dauern dreieinhalb Jahre und werden nach dem Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes bezahlt. Das sind aktuell im ersten Lehrjahr bereits 1.068,26€ monatlich (brutto) und 30 Urlaubstage im Jahr.

Gerade für Jugendliche und junge Menschen, die gerne in ihrer Freizeit tüfteln, technisch oder handwerklich affin sind, ist es die perfekte Gelegenheit, ihr Hobby zum Beruf zu machen und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern. Alles Nötige wird in der Ausbildungswerkstatt beigebracht, daher ist die Ausbildung natürlich ebenfalls etwas für jeden ohne Vorerfahrung.

Elektronikerinnen und Elektroniker für Geräte und Systeme (EGS) analysieren elektrische Systeme und deren Funktion, nehmen diese in Betrieb und halten sie instand. Zu den zu erlernenden Fähigkeiten gehört u.a. das Installieren elektronischer Bauteile, Löten von Schaltungen, Programmieren von Kleinsteuerungen sowie Mikrocontrollern, die Erstellung von Schaltplänen mithilfe von CAD-Software sowie die Herstellung als auch die Bestückung von Platinen. Dabei verfügt jeder Arbeitsplatz über ein Notebook und einen Internetanschluss.

Fluggerätmechanikerin und Fluggerätmechaniker (FGM) in der Fachrichtung Instandhaltungstechnik kontrollieren die Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Fluggeräte und führen Instandsetzungen sowie Wartungsarbeiten durch. Die Ausbildung findet dabei u.a. an einer C-160 Transall, einem Tornado sowie ab dem dritten Ausbildungsjahr am A400M statt.

In unserem neuen Ausbildungsberuf zur **Fluggeräteelektronikerin bzw. zum Fluggeräteelektroniker** werden die Fähigkeiten zum Installieren elektrischer und elektronischer Baugruppen, Geräte und luftfahrttechnischer Systeme vermittelt. Neben elektrotechnischen Kenntnissen werden ebenfalls mechanische Grundkenntnisse in Metall- und Kunststoffbearbeitung vermittelt. Die Ausbildung findet an den gleichen Luftfahrzeugen wie die der FGM statt.

Neubau in Planung 2028

Bis zum Jahr 2028 soll ein Neubau der Ausbildungswerkstatt realisiert werden. Dadurch kann die Ausbildung auf einer noch moderneren Ebene stattfinden und die Anzahl der Ausbildungsplätze auf 184 erweitert werden. Des Weiteren können dadurch alle drei Ausbildungszweige und Jahrgänge in einem gemeinsamen Gebäude ausgebildet werden.

Bilder: Simon Otte



Amtierende Europameisterin im Westernreiten dient beim LTG 62

Von RHS Martin Buschhorn

Stabsfeldwebel Friederike Brallentin ist leidenschaftliche Reiterin. Seit sie laufen kann, sitzt sie bereits auf dem Rücken von Pferden. Obwohl in Deutschland eher Dressur- und Springreiten bekannt und verbreitet sind, hat sie sich schon früh einer anderen Pferdesportart zugewandt – dem Westernreiten.

Während diese Sportart in den USA mit ihren unterschiedlichen Disziplinen eine langjährige Tradition besitzt und bei Sportevents tausende Zuschauer in die Arenen strömen, ist sie in Deutschland noch eher unbekannt, obwohl die Anzahl der Reiterinnen und Reiter, sowie der Fans stetig steigt.

Im September 2023 fand in Friedrichshafen die Americana Europameisterschaft im Westernreiten statt. Durch die Temperaturen von über 30 Grad lag das Westerngefühl förmlich in der Luft. Insgesamt nahmen

an den verschiedenen Wettbewerben über 300 Pferd-Reiter-Kombinationen aus 17 Nationen teil. Eine von ihnen war Friederike Brallentin mit ihrem Pferd "Blondchicsaremorefun".

Nachdem sie in zwei anderen Teildisziplinen bereits jeweils den achten Platz belegen konnte, gelang ihr in der NRCHA Non Pro Boxing Class der große Wurf, oder besser Ritt – sie wurde Europameisterin. Nach der Preisverleihung, die direkt nach der Prüfung erfolgte, war sie "mega geflasht". Diese Reaktion war auch verständlich. Ihr eigentliches Ziel war "nicht zu gewinnen, sondern nur einmal bei dieser Veranstaltung dabei zu sein und dort zu reiten".

Umso größer war die Freude bei ihr und ihrem mitgereisten Ehemann. Gemeinsam haben die beiden seit 16 Jahren eine kleine eigene Ranch in der Nähe von Nienburg. Dort betreiben sie eine Pferdezucht mit aktuell 20 Pferden. Auch ihr erstes eigenes Pferd besitzt Stabsfeldwebel Friederike noch, das sie sich mit 22 Jahren gekauft hat. Es ist mittlerweile 30 Jahre alt und verbringt auf seine alten Tage eine schöne Zeit auf den Wiesen Nienburgs.

Fotos: StFw Friederike Brallentin



Hallenreinigung 2024

Von Hptm a.D. Manfred Pickel

Nach der langen Winterpause steht vor der Öffnung der Ju 52-Halle für die neue Saison eine große Hallenreinigung an. Diese umfasst nicht nur die Reinigung des Fußbodens und der Teppiche, sondern alle Exponate müssen von Staub der letzten Monate befreit werden. Auch die vielen Vitrinen müssen mit Hilfe von Glasreinigern wieder durchsichtig gemacht werden.

Last but not least muss auch das Außengelände von Wildwuchs auf den Wegen befreit werden und Noratlas und Transall innen gereinigt werden. Also jede Menge zu tun. Zur Freude des Hallenleiters, Hptm a. D. Manfred Pickel, sind dieses Jahr besonders viele Mitglieder dem Aufruf zum Hallenreinigen gefolgt – mit 24

Teilnehmern so viel wie noch nie. Selbst der stv. Kommodore Oberst Thorsten Fette war sich nicht zu schade und griff zum Putzlappen. Ein Mitglied brachte sogar seinen großen Rasenmäher mit und sorgte für einen gepflegten Rasenschnitt. Der Tatendrang der Teilnehmer war groß und die Stimmung trotz der staubigen Arbeit gut. Nach getaner Arbeit ließen sich die Teilnehmer die wohlverdiente Wurst und den Kartoffelsalat in der nun blitzblanken Halle schmecken. Dabei wurde auch manch Anekdote aus früheren Trall-Zeiten zum Besten gegeben.

Fazit: Ein rundum gelungener „Putztag“.

Der Hallenleiter dank an dieser Stelle nochmals allen Helfern für ihren Einsatz.

Foto: Manfred Pickel

vb-isun.de

Unser OnlineBanking - überall, sicher, schnell und einfach zu bedienen.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Noch kein OnlineBanking!?

Sie überlegen noch, sind unsicher? Wir sind für Sie da.

Sieverreichen uns von Montag bis Freitag, zwischen 8:30 Uhr und 18:00 Uhr. T05751 405-0. **Wir freuen uns auf Sie.**

Volksbank in Schaumburg und Nienburg eG

Rechtsanwälte - Fachanwälte - Notare

Lange Straße 38 * 31515 Wunstorf

Michael Schmidt
Rechtsanwalt & Notar
Fachanwalt für Familienrecht

Anja Holzapfel
Rechtsanwältin & Notarin
Fachanwältin für Familienrecht

Felix Buddecke
Rechtsanwalt & Notar
Verkehrsrecht

Telefon: 05031-2033 * Fax: 05031-15733
Internet: www.sbh-recht.de Email: info@sbh-recht.de



65 Jahre Unteroffizierkameradschaft SysZ 23

Von Sebastian Ritz

Im November 2023 stand die Feier zum 65-jährigen Bestehens der Unteroffizierkameradschaft Systemzentrum 23 an. Bei gemütlichem Beisammensein fand die Ehrung langjähriger Mitglieder statt. Der UK-Vorsitzende Stabsfeldwebel Lars Falk ehrte den Anwesenden StFw a.D. Horst Reimann für seine 45-jährige Mitgliedschaft. Nicht anwesend war OSTFw a.D. Harry Sasse, der nachträglich für seine 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde.



Airbus Baustelle

Von OTL a.D. Willy Bender

So soll es einmal werden, das Wartungszentrum für den A-400M und der neue Arbeitsplatz für viele Fachkräfte hier aus der Region.

Die Baustelle ist derzeit von einem hohen Erdwall umgeben, so das viele interessante Arbeiten nicht direkt sichtbar sind. Wir haben uns entschlossen, Sie auf dem aktuellen Stand der Baumaßnahmen zu halten. Über einen QR-Code können Sie, wie bei den anderen QR-Codes hier im Heft, die Informationen in Form von Bildern, Texten und Videos jederzeit abrufen. Die Informationen werden fortlaufend neu überarbeitet und eingepflegt. Der QR-Code erscheint in den folgenden Ausgaben auf der Rückseite des Heftes zum einfachen Gebrauch.



Traditionsgemeinschaft übergibt Spende an ASB-Wünschewagen

Von Hptm a.D. Manfred Pickel

Das Geschäftsjahr 2023 der Ju 52-Halle war überaus erfolgreich. Die Besucherzahlen erreichten einen Rekord und damit verbunden waren die Einnahmen und Spenden mehr als zufriedenstellend.

Aufgrund dieser Tatsache, entschied sich der Vorstand auch Andere am Erfolg teilhaben zu lassen, durch Übergabe einer Spende an Bedürftige. Es wurden verschiedene Optionen im Vorstand diskutiert. Schließlich entschied man sich für eine Spende in Höhe von 2.000,- Euro an den "Wünschewagen". Dies ist eine Einrichtung, die vielen nicht bekannt ist und auch dementsprechend seltener mit Spenden bedacht wird. Wer kennt nicht den Satz: "Wie gerne würde ich noch mal" Leider haben immer mehr Mitbürger keine Angehörigen mehr, die ihnen noch letzte Wünsche erfüllen können. Auf diese Problematik wurde durch den ASB durch die Einrichtung des sogenannten Wünschewagens reagiert. Durch dieses ehrenamtliche Projekt wird Schwerstkranken und Sterbenden die Möglichkeit gegeben, an einen ihrer Sehnsuchtsorte zu reisen. Das Reiseziel bestimmen ausschließlich die Reisenden. Die Fahrzeuge verfügen über eine rettungsmedizinische Ausstattung und die Reisenden werden durch eine Begleitperson betreut. Durch die verspiegelte Rundum-Verglasung können die Patienten liegend oder sitzend bereits die Fahrt zum Ziel genießen. Betroffene sind sehr dankbar und glücklich, wenn ihr Wunsch in Erfüllung geht. Unser Verein möchte mit seiner Spende zum Erhalt dieser Einrichtung beitragen. Die Vertreter des ASB-Wünschewagens bedanken sich bei allen Angehörigen der TGLW e. V. für die großzügige Spende. Die Transportflieger der Luftwaffe waren für die Vertreter des Wünschewagens Neuland und sie waren dementsprechend neugierig auf unser Museum. Beim gegenseitigen Gedankenaustausch stellten wir fest: Letztendlich erfüllen beide Organisationen die gleichen Wünsche - Transportwünsche!

Foto: Marina Wilde



Auch zum Jahresende hin hat sich die UHG am Standort erneut breit gemacht.

Von Sven Lauenstein

Mit großen Holzbänken, vom regionalen Auhagener Sägewerk Alder, wurden dieses Mal die Staffeln der Technischen Gruppe, Nachschub- u. Transportstaffel sowie die LINE und BASE Maintenance ausgestattet. Hier findet man sich in angenehmer Art und Weise zum Verweilen wieder oder tauscht sich auch über dienstliche Belange in zwangloser Umgebung aus. So möchte die UHG Wunstorf, mit ihrem Slogan:

„ICH BIN UHG“

für ein Miteinander eintreten.

Foto: Sven Lauenstein

DAS FLIEGENDE BLATT
Die Zeitung für den Fliegerhorst Wunstorf

Impressum

"Das Fliegende Blatt" ist eine Zeitschrift für Angehörige und Freunde des Fliegerhorstes Wunstorf, mit einer Auflage von 1500 Exemplaren.

Herausgeber der Zeitung sind der Freundeskreis Fliegerhorst Wunstorf e.V. und die Traditionsgemeinschaft Lufttransport Wunstorf e.V. (www.tglw.de) Beide Vereine, sowie die militärischen Vorgesetzten, sind für den Inhalt der Beiträge aus ihren Bereichen dem Standortältesten Wunstorf verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, sie entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion oder der Herausgeber.

Redaktion:
Leitung / Layout / Verantwortlicher Redakteur: Wilfried Bender, OTL a.D.

Postanschrift: Das Fliegende Blatt, Redaktion+Presse
Zur Luftbrücke 1 ; 31515 Wunstorf.
Email: info@freundeskreis-flgh-wunstorf.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Pressestelle LTG 62,
Email: ltg62presse@bundeswehr.org

Anzeigenredaktion
Hans-Jürgen Hendes, Am Hüppefeld 6, 31515 Wunstorf
Email: hjhendes@gmail.com

Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Zustimmung des Verfassers/Fotografen oder der Redaktionsleitung verwendet werden.

PERSÖNLICH · INDIVIDUELL · EINFÜHLSAM

POPPE BESTATTUNGEN

EXKLUSIV - „Tree of Life“ -
Poppe Bestattungen hat als einziges Bestattungsinstitut für die Gesamtregion Steinhuder Meer das Exklusivrecht erhalten eine Bestattung der gesamten Totenasche im eigenen Garten durchführen zu dürfen.

www.bestattungen-poppe.de

Leinstraße 8,
31535 Neustadt a. Rbge.
Telefon: 05032 - 901 88 25

Inhaber
Maximilian Petzolt
Geprüfter Bestatter



Weihnachtswunschbaumaktion

Von RHS'in Jasmin Schlegel

Weihnachten ist die Zeit der Besinnlichkeit und Dankbarkeit. Zum Glück vieler Wohltätigkeitsorganisationen und für die vielen hilfsbedürftigen Menschen ist es auch die Zeit des Gebens und des Miteinanders. Am Ende des Jahres fällt daher bei vielen der Blick auf diejenigen in der Gesellschaft, denen es weniger gut geht. Der Standort Wunstorf hat in diesem Jahr erstmalig eine ganz besondere Weihnachtsaktion ins Leben gerufen. In der Zeit vom 04.12.-14.12.2023 konnten Wünsche von Kunden der Tafel Wunstorf e.V. gepflückt und durch Standortangehörige des Fliegerhorstes Wunstorf erfüllt werden. Insgesamt 142 Wünsche gab es - 66 von Senioren und 76 von Kindern. Zur Überraschung aller Beteiligten handelte es sich bei den Wünschen um Dinge des alltäglichen Lebens, um Kleinigkeiten wie Kekse, Pflegeprodukte oder eine warme Kuschedecke für das Sofa. Die Kinder haben sich zu Weihnachten beispielsweise ein Spiel, einen Fußball und Malstifte gewünscht. Dem einen oder anderen wurde dadurch erst richtig bewusst,

in welchem Überfluss wir leben und wie wichtig es ist, Menschen zu unterstützen, denen es nicht so gut geht. Der Wunschbaum ist ein gemeinsames Projekt des ev. Militärpfarramtes Wunstorf und dem Betreuungsbüro Wunstorf. Der Vorsitzende der Tafel Wunstorf e.V. Frank Löffler war sehr beeindruckt. "Die Aktion haut ihn von den Socken", so äußerte er sich bei der Eröffnung des Wunschbaumes am 04.12.2023, die OTL Uebelmann als Kasernenkommandant gern übernahm.

Die Hilfsbereitschaft am Standort Wunstorf ist groß. Das zeigte sich vor allem daran, dass nach den ersten zwei Tagen die meisten Wünsche bereits gepflückt wurden und auch schon die ersten eingepackten Weihnachtsgeschenke im Betreuungsbüro abgegeben worden sind.

Kein Wunsch blieb am Ende unerfüllt und alle Geschenke konnten am 14.12.2023 an das ehrenamtliche Team der Tafel in der Fliegerhorst Kapelle übergeben werden. Anschließend fand als feierlicher Abschluss der gelungenen Aktion ein gemeinsames Grillen statt.

Die Wunschbaumaktion wird es 2024 wohl wieder geben!

Fotos: G Julia Boenke

KASINO WUNSTORF



	Geöffnet Bar & Bistro	Küche
Mo. bis	10.00-13.30	11.00-13.00
Mittw.	15.30-22.30	16.00-21.30
Do.	10.00-13.30	11.00-13.00
	15.30-21.30	16.00-20.30
Samstag	11.30-19.00	12.00-17.30
Sonn-/Feiertag	11.00-22.30	12.00-20.30

Das Serviceteam des Kasino freut sich, Sie in unseren Räumlichkeiten im Charme der 30er Jahre, zu begrüßen. Wir laden sie ein, unser Haus für Gespräche an der Bar, oder für ein gutes Essen mit Freunden und Familie zu nutzen.

Bei der Gestaltung ihrer privaten Feierlichkeiten stehen wir ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Sie erreichen uns in Büro: Mo.-Do 9.00 bis 14.00 : 05031-4052860 im Kasino zu den Öffnungszeiten: 05031-4052861

Der Weihnachtsmann kommt statt Schlitten mit A-400M!



...Ich glaub der Weihnachtsmann war echt, denn er hatte richtige Stiefel an und keine Turnschuhe!



BEI JEDEM WETTER GENIESSEN



WUNSTORF
Elements

**SAUNA UND SPORT
IM FREIZEITBAD**
Rudolf-Harbig-Straße 1
31515 Wunstorf
T 050312828



www.wunstorf-elements.de

FREIBAD
Bokeloh

**SPIEL, SPASS
UND ERHOLUNG**
Steinhuder Str. 49
31515 Wunstorf
T 050312077



BECAUSE
HOPE
IS
A
CRITICAL
MISSION



When you have people in need on the frontline, there is no option but to support. There is no airfield for miles. You need to reach a hostile environment in unforgiving terrain where the only options are short, unpaved airstrips. The multi-role Airbus A400M can carry 37 tonnes of aid, more than 100 people or even life-saving, heavy engineering equipment. It is capable of landing virtually anywhere, ensuring that civilians, units or communities who need support are never out of reach. With the A400M we can help them and protect our beautiful world.

AIRBUS